

Jahresbericht 2011 der Arbeitsgemeinschaft für den Wald

1. Präsidentenwechsel

An der Delegiertenversammlung vom 31. Mai 2011 in Bülach hat Bernhard Nievergelt das AfW-Präsidium niedergelegt. Der emeritierte Professor in Wildtierbiologie stand dem Verein zehn Jahre lang vor. «Ich trete nicht etwa zurück, weil ich keine Freude mehr an diesem Job hätte, sondern weil ich dieses Jahr 76 Jahre alt bin und mein Gehirn ebenfalls», sagte Bernhard Nievergelt in gewohnt bescheidener Art zu seinem Rücktritt. Bernhard Nievergelt hatte als «Nicht-Hölzerner» die Freiheit, für die Wald- und Holzwirtschaft auch unkonventionelle Gedanken zu formulieren. Sein Verdienst sind die «Runden Feldtische», bei denen Fachleute draussen im Wald über aktuelle waldpolitische Themen diskutierten und nach Lösungen suchten.

Als Nachfolger hat Roland Furrer per 1. Juni 2011 das Präsidium übernommen. Der 43-jährige Vater von vier Kindern ist verheiratet und wohnhaft in Möriken (AG). Seit 2007 ist er Vorstandsmitglied der AfW. Der diplomierte Forstingenieur ETH war bis am 31. Mai 2011 beim Verband Waldwirtschaft Schweiz als Leiter Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung tätig. Per 1. Juni 2011 übernahm er im Teilzeitmandat die Geschäftsführung der FSC Arbeitsgruppe Schweiz. Roland Furrer ist über die Waldwirtschaft hinaus innerhalb der verschiedenen Bezugsgruppen des Waldes gut vernetzt. Von 2001 bis 2005 war er stellvertretender Leiter Kommunikation des Schweizerischen Bauernverbands in Brugg. Zuvor absolvierte er verschiedene kürzere berufliche Etappen, unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie der ETH Zürich.

2. Strategiesitzung

Aus Anlass des Präsidentenwechsels traf sich der Vorstand am 8. Dezember 2011 zu einer ganztägigen Strategiesitzung, in welcher grundsätzliche Fragen zur AfW und ihrer Organisation diskutiert wurden. Als Gäste anwesend waren Daniel Landolt (BAFU), Andreas Bernasconi (Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung), Urs Amstutz (Verband Waldwirtschaft Schweiz) und Franziska Müller (Swiss Cycling).

Die wichtigsten Resultat der Strategiesitzung lauten zusammengefasst: Die AfW hat nach wie vor ihre Berechtigung im waldpolitischen Umfeld. Es gibt viele Organisationen, die zum Teil ähnliche Themen behandeln wie die AfW, aber keine, welche sich thematisch so breit mit dem Wald befassen. Die AfW ist politisch unabhängig und neutral und betreibt kein «Lobbying». Damit bietet die AfW einen Platz für offene Diskussionen. Einmalig ist die thematische Breite und die Mitgliederliste mit 26 Organisationen.

Das «Hauptprodukt» der AfW sind die Runden Feldtische. Die Qualität der offenen Diskussion ist hoch einzuschätzen. Die Runden Feldtische sollen in der bisherigen Form weiterbestehen. Sie erhalten einen neuen Namen und heissen von nun an «Runde Waldtische». Damit ist klar, dass es sich um dasselbe «Produkt» handelt, der Name fokussiert aber besser auf den Wald. Grundsätzlich werden Themen aufgegriffen, die eine gewisse waldpolitische Relevanz haben. Die AfW versteht ihre Aufgabe aber auch darin, Themen vorausschauend aufzugreifen oder Themen zu behandeln, die sonst vernachlässigt würden. Sie sucht dabei vermehrt die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern.

Die elektronischen WaldNews bieten eine gute Zusammenfassung der wichtigen Waldthemen und geben auch Leuten, die sich nicht täglich mit Waldfragen beschäftigen, einen raschen Überblick über die «Waldpolitik». Es gibt zurzeit keinen anderen Newsletter, welcher die verschiedenen Waldthemen so neutral abbildet und nicht «politisch gefärbt» ist. Die WaldNews werden in der jetzigen Form beibehalten. Das Thema Zweisprachigkeit soll vertieft diskutiert werden. Ziel ist ein Konzept für die «AfW in der französischsprachigen Schweiz» (Zeithorizont 2013).

Die Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald soll formal noch stärker in die AfW integriert werden. Gegen aussen werden die Aktivitäten der Arbeitsgruppe von der AfW repräsentiert (Newsletter, Flyer, Berichte). Die Arbeitsgruppe soll aber selbständig arbeiten können. Auch die einzelnen Themen sollen von der Arbeitsgruppe gesetzt werden. Die bewährten Gefässe (Seminar, Forum, Praxisbeispiel) sollen weitergeführt werden. Der Vorstand der AfW wird regelmässig über die Tätigkeiten informiert.

3. Auftrag des BAFU

Die Aufgaben der AfW umfassen gemäss Vertrag mit den BAFU folgende Tätigkeiten:

- Organisation von zwei Tagungen (Runden Feldtischen zu aktuellen Waldthemen).
- Mind. 6 x pro Jahr Herausgabe eines elektronischen Newsletters zum Thema Wald (WaldNews).
- Ständige Arbeitsgruppe «Freizeit und Erholung im Wald» (AFE-taf) als Kompetenznetzwerk für Freizeit und Erholung im Wald in der Schweiz. Organisation von 1 bis 2 Veranstaltungen und Verbreitung von Wissen im Rahmen der WaldNews.
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Bundes und anderer Institutionen.

4. Tätigkeiten 2011

Mit den beiden Runden Feldtischen «Diversifizierung in der Forstwirtschaft» und «Wald oder Stadt? Waldstadt Bremer – ein Projekt mit nationaler Signalwirkung» griff die AfW zwei Themen auf, die auf breites Interesse stiessen. Die Zeitschrift «Wald und Holz» berichtete über beide Veranstaltungen. Der Artikel über die Diversifizierung in der Forstwirtschaft erschien auch im «Kommunalmagazin».

4.1. Runder Feldtisch «Diversifizierung» in Bülach

Am 31. Mai 2011 fand in Bülach der erste Runde Feldtisch zum Thema «Diversifizierung in der Forstwirtschaft» statt. Der Binding Waldpreis 2010 ging an die Stadt Bülach, die damit für ihr beispielhaftes und nachhaltiges Grünraummanagement ausgezeichnet wurde. Diese Wahl hat eine Kontroverse unter den Fachleuten ausgelöst. Beim Runden Feldtisch der AfW diskutierten 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem über folgende Fragen: Wie sieht das Forstrevier der Zukunft aus? Welche Vor- und Nachteile bringt eine Diversifizierung? Hat das Beispiel Bülach Vorbildcharakter oder zielt es in die falsche Richtung? Wie lässt sich eine Diversifizierung marktwirtschaftlich umsetzen?

Als Referenten sprachen **Beat Hildebrandt**, Forstbetriebsleiter der Stadt Bülach, **Hanni Guyer**, ehemalige Stadträtin von Bülach, **Hansruedi Streiff**, Direktor Holzindustrie Schweiz, **Bernhard Pauli**, Professor an der Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen, **Konrad Noetzi**, Kantonsforstingenieur Kanton Zürich, **Martin Gross**, Verband Zürcher Forstpersonal, und **Frank Hämmerli**, Leiter Forstdienste Lenzia in Lenzburg.

4.2. Runder Feldtisch «Waldstadt Bremer» in Bern

Am 23. November 2011 organisierte die AfW den zweiten Runde Feldtisch zum Thema «Wald oder Stadt? Waldstadt Bremer – ein Projekt mit nationaler Signalwirkung». Am Rand der Stadt Bern, auf dem Gebiet des Bremgartenwaldes soll auf einer Waldfläche von 34 Hektaren Wohnraum für 6000 bis 8000 Leute entstehen. Bei den Befürwortern gilt das Projekt als ökologisch vorbildlich und wegweisend für eine künftige 2000-Watt-Gesellschaft. Kritiker fürchten um den Schutz des Waldes und sind überzeugt, dass das Projekt bald Vorbild für vergleichbare Projekte in anderen Städten sein wird. Am Runden Feldtisch der AfW wurden kritische Fragen rund um das Projekt erörtert und diskutiert: Soll Stadtwald für den Siedlungsbau geopfert werden dürfen? Handelt es sich bei der «Waldstadt Bremer» um einen einmaligen Sonderfall? Oder ist das Projekt bald Vorbild für vergleichbare Projekte in anderen Städten? Ist das Projekt ein sinnvoller Beitrag gegen die Zersiedelung der Landschaft? Oder wird damit ein Tabu im Waldflächen- und Naturschutz gebrochen? Welche Signale gehen vom Projekt je nach dessen Ausgang aus?

Als Referenten konnten folgende Personen gewonnen werden: **Christine Seidler**, Bauart Architekten und Planer AG, **Peter C. Jakob**, Mitinitiant und Vorstandsmitglied des Fördervereins Waldstadt Bremer, **Bruno Röösl**i, Abteilung Wald des Bundesamtes für Umwelt, **Lukas Bühlmann**, Vereinigung für Landesplanung, **Franz Weibel**, Forstbetriebsleiter der Burgergemeinde Bern, und **Rosmarie Kiener** vom WWF Bern. Ein Artikel über die Veranstaltung ist im Januar 2012 in der Zeitschrift «Wald und Holz» erschienen.

4.3. Elektronischer Newsletter «WaldNews»

Die WaldNews erschienen im Jahr 2011 fünf Mal. Zudem wurde mit je einem Newsletter auf drei Veranstaltungen der AfW aufmerksam gemacht. Die WaldNews gingen jeweils an rund 500 Empfänger. Die WaldNews werden gut gelesen. Die Newsletter wurden von rund 40% der 500 Empfänger geöffnet. Bei rund der Hälfte der geöffneten Newsletter haben die Empfänger mindestens einmal weitergeklickt (Links zu Originalinfos). Einige Empfänger leiten die WaldNews intern in ihrer Institution weiter

4.4. Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald (AFE-taf)

Die Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald versteht sich als Wissensgemeinschaft und Kompetenznetzwerk. Geleitet wird die Arbeitsgruppe zurzeit von Andreas Bernasconi. Weitere Mitglieder waren im Jahr 2011: Christa Glauser, Beate Hasspacher, Marcel Hunziker, Tobias Liechti, Marcel Murri, Frédéric Schneider, Silvio Schmid (BAFU) und Brigitte Wolf (Geschäftsführerin). Die AFE-taf traf sich 2011 zu drei Sitzungen. Schwerpunkt der Diskussionen war neben der Vorbereitung des Seminars im Herbst das Thema Inwertsetzung, das zurzeit auch im Rahmen des Waldprogramms 2020 intensiv diskutiert wird. Die AFE-taf engagierte sich mit Andreas Bernasconi und Brigitte Wolf auch bei den Vorbereitungen für die internationale Konferenz «Landschaft und Gesundheit» an der WSL (24./25. Januar 2012) sowie bei der Planung für die EFUF-Konferenz (European Forum on Urban Forestry), welche 2014 in Lausanne stattfinden soll.

Die beiden traditionellen Veranstaltungen der AFE-taf, Forum und Seminar, wurden 2011 zusammengelegt. Am Vormittag fand das Forum zum Thema Freizeit und Erholung im Wald statt, am Nachmittag stand das Seminar «Freizeit und Erholung im Wald: die Rolle der Gemeinden» auf dem Programm. Total waren 38 Teilnehmende anwesend. Dank einem Aufruf in allen deutschsprachigen Gemeinden nahmen auch mehrere Gemeindevertreter teil. Dies führte zu einer von den Interessen her bunter gemischten Teilnehmerliste als in früheren Veranstaltungen, was zu interessanten, zum Teil heftigen Diskussionen führte.

Die Referenten beim Forum: **Andreas Bernasconi**, Pan Bern AG, **Jerylee Wilkes** und **Marco Pütz**, WSL, **Bruno Käufeler**, IMPULS AG, und **Horst Zimmerlein**, Burger & Liechti. Die Referenten im Seminar waren: **Marcel Murri**, Sektionsleiter Koordination und Ökologie, Abteilung Wald, Aargau, **Peter Wullschleger**, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, **Jan Boni**, Service des forêts de la ville de Neuchâtel, **Andres Ammann**, Leiter Forstbetrieb Lyss, und **Ueli Hermann**, Bauabteilung der Gemeinde Lyss.

4. Dank

Der Vorstand mit Präsident Roland Furrer und die Geschäftsführerin Brigitte Wolf der AfW danken dem BAFU, den Mitgliedorganisationen und allen Partnern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Roland Furrer, Präsident

Brigitte Wolf, Geschäftsführerin

www.afw-ctf.ch

info@afw-ctf.ch

Präsident: Roland Furrer
Président: Bühlweg 3, CH-5103 Möriken
Telefon 062 893 01 65
furrer@fsc-schweiz.ch

Geschäftsführerin: Brigitte Wolf
Secrétaire: Ebnetstr. 21, CH-3982 Bitsch
Telefon / Fax 027 927 14 33
info@afw-ctf.ch